

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 21. Ratssitzung vom 14. November 2018

559. 2018/410

Postulat der SP-, Grüne-, GLP- und AL-Fraktion vom 31.10.2018: Einführung eines einheitlichen Tarifs beim Energieverbund Altstetten unter dem Lead des ewz

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Markus Kunz (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 511/2018): *Wir reichten im Zusammenhang mit dem vorhergehenden Geschäft noch ein Postulat ein. Es geht um eine Art Versicherung, die sicherstellen soll, dass das Projekt zu einem vollen Erfolg wird. Man konnte den vorhergehenden Ausführungen entnehmen, dass wir in jenem Gebiet immer noch verschiedene Akteure haben – namentlich die beiden grossen Energieversorgungsunternehmen der Stadt, die das Projekt gemeinsam entwickeln werden. Es mag erstaunen, dass ich das so formuliere. Doch es ist in der Tat so, dass das ewz zwar die Federführung hat, aber das Projekt auf dem Gelände auch von Energie 360° geplant und betrieben wird. Es wird noch für eine Weile verschiedene Energieträger geben. Uns geht es darum, Investitionen garantieren und ausnutzen zu können. Es ist sinnvoll, dass nicht ein sinnloser Wettbewerb über die Tarifgestaltung entsteht. Wir fordern deshalb auf dem ganzen Gebiet eine einheitliche Tarifordnung. Man kann das Gebiet dann auch in Ruhe und in die richtige ökologische und energetische Richtung entwickeln. Dass das wirtschaftlich funktionieren wird, darüber machen wir uns vorerst keine grossen Sorgen. Bei den Ausbauten wird es sich zeigen. Die Tarifordnung ist aber schon einmal ein wichtiger Faktor.*

Dubravko Sinovcic (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag und begründet diesen: *Offenbar ist geplant, dass ewz und Energie 360° eng zusammenarbeiten und ohnehin die gleichen Tarife anbieten werden. Das Postulat ist somit gar nicht nötig. Das ist Planwirtschaft in der ureigensten Form. Nachdem der Staat mit der Fernwärme seinen eigenen Markt generiert, diktiert er auch noch die Preise. Hier macht die SVP nicht mit. Jeder soll seine Freiheit haben, das Tarifsystem anzubieten, das er haben möchte.*

Weitere Wortmeldung:

Roger Tognella (FDP): *Die FDP ist der Auffassung, dass es gut ist, wenn es in diesem Verbund einen einheitlichen Tarif gibt. Es handelt sich um einen Energieverbund. Man hätte im Übrigen in der Kommission noch erwähnen können, dass man den Vorstoss plant.*

2 / 2

Das Postulat wird mit 95 gegen 14 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat